

A high-angle photograph of a woman with dark hair swimming in clear, greenish water. She is positioned on the left side of the frame, with her head and shoulders above water. Her arms are extended, and her legs are visible below the surface. The water is a deep, vibrant green, and the lighting creates soft ripples and reflections around her. The overall mood is serene and peaceful.

Ute Kledt

HAPPY WATERS

Momentaufnahmen im Wasser



«Wir kehren immer wieder zum Wasser zurück»

John von Düffel, «Wasser und andere Welten»

*«Water is H₂O, hydrogen two parts, oxygen one,
But there is also a third thing, that makes it water
And nobody knows what that is.»*

D.H. Lawrence, «The Third Thing»



Hörnle, Konstanz



HAPPY WATERS

Momentaufnahmen im Wasser

An einem warmen Sommertag in den See tauchen.
In der Abendsonne eine letzte Runde schwimmen und sich treiben lassen. Es sind flüchtige vergängliche Momente in den Sommermonaten.

Dieses Buch zeigt Portraits von Menschen in enger Verbindung zu Wasser. Die portraitierten Menschen – umhüllt von Wasser – wirken „gelöster“ und lebendiger als an Land. Wegen dieser Wirkung von Wasser habe ich das Projekt „Happy Waters“ genannt.

Als Fotografin bin ich – sozusagen auf Augenhöhe – mitgeschwommen/ oder „synchron“ mitgetaucht. Das im „Wassersein“ hat auch etwas „Demokratisches“ an sich. Durch das Medium Wasser ist eine spontane Nähe zu den Portraitierten entstanden.

H₂O hat außerdem ein besonderes künstlerisches Eigenleben: es überrascht durch wunderbare Farb- und Formkreationen und spiegelt, verzerrt und produziert Unschärfen (durch Wassertropfen) – wie bei einer „Camera obscura“. Die atmosphärischen Bilder zeigen, wie wunderbar das Wasser auf die Menschen wirkt.

Das Buch ist eine Art „Liebeserklärung“ an den Bodensee geworden und zeigt, welche wertvolle Ressource Wasser ist./Text kürzen

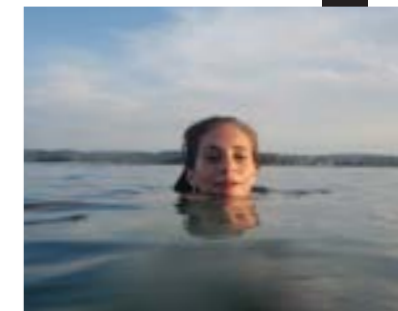


„See(n)süchtige« bei der alten Badi in Rorschach.



«Wann immer du schwimmst – es gibt keinen Zweifel, dass du das Richtige tust!»

John von Düffel, «Gebrauchsanleitung fürs Schwimmen»



«There is nothing more democratic than swimming. Bathing is a society event, but swimming out beyond the surf line is just plain social. Every one is happy and young and funny. No one argues. No one scolds.»

Annette Kellermann, «How to swim»



«Dem Schwimmen ist, was den Zusammenklang von Tun und Lassen angeht, nichts vergleichbar. Schwimmen, ein körperliches Nachdenken.»

Martin Walser, «Das Einhorn»





Der See ist halbvoll.

*«Sicher ist jedes Eintauchen immer auch ein Abtauchen.
Und nichts genieße ich an den hektischen Tagen mehr als das
Gefühl der Unerreichbarkeit unter der Wasseroberfläche:
«The person you have called is temporarily not available.»*

John von Düffel, «Gebrauchsanleitung fürs Schwimmen»





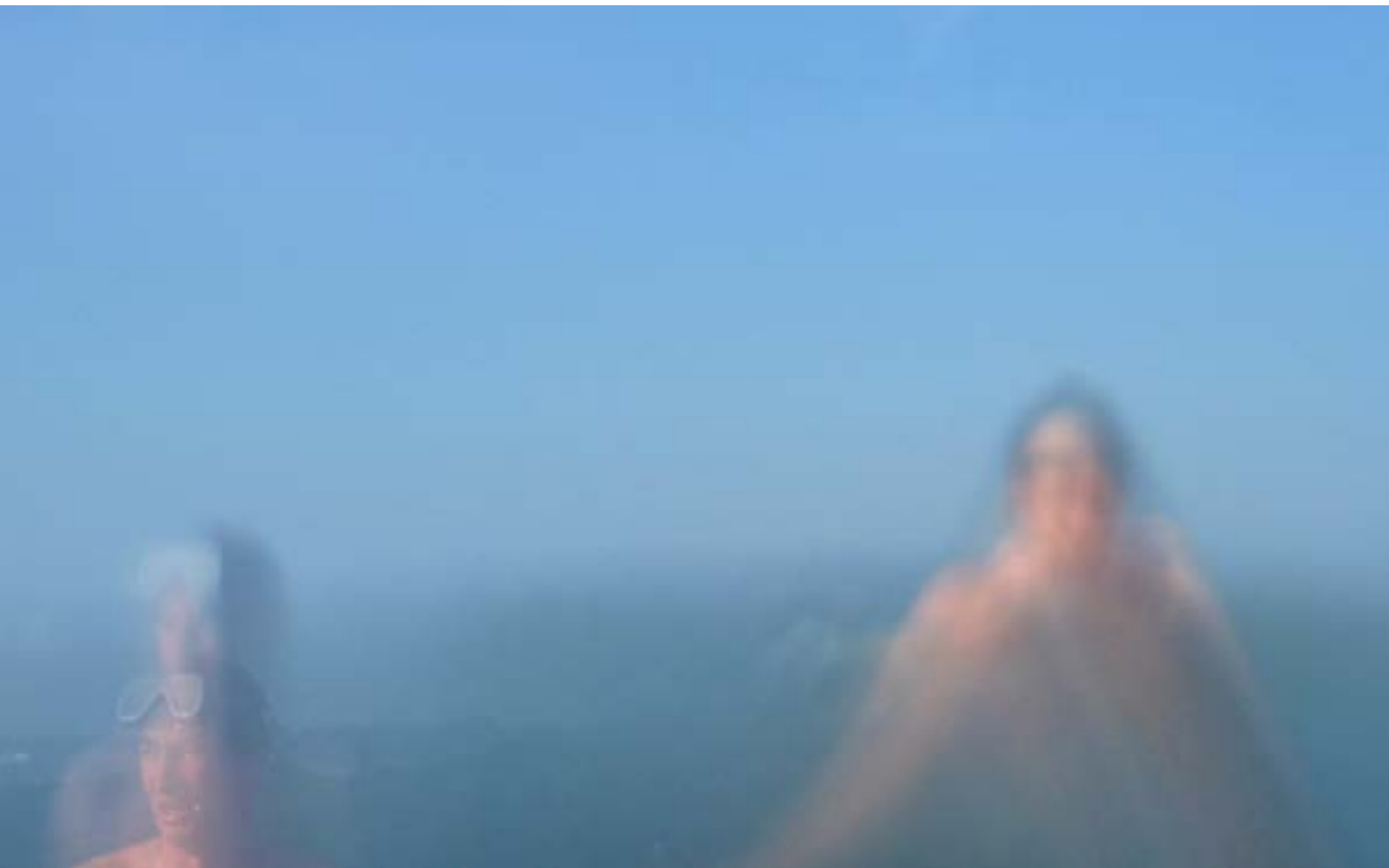
«Schwimmen ist mehr als ein Sport. Es ist eine Frage der Bildung und der Persönlichkeit. Ich würde dabei nicht soweit gehen wie einer meiner Sportlehrer (...), der zu sagen pflegte, Schwimmen sei eine Schule des Lebens. Doch das Zurückgeworfensein auf die ureigenen Ängste, Kräfte und Fähigkeiten ist ein Unabhängigkeitstraining der besonderen Art. Im Freien zu schwimmen heißt immer auch Freischwimmen.»

John von Düffel, «Wasserwelten»

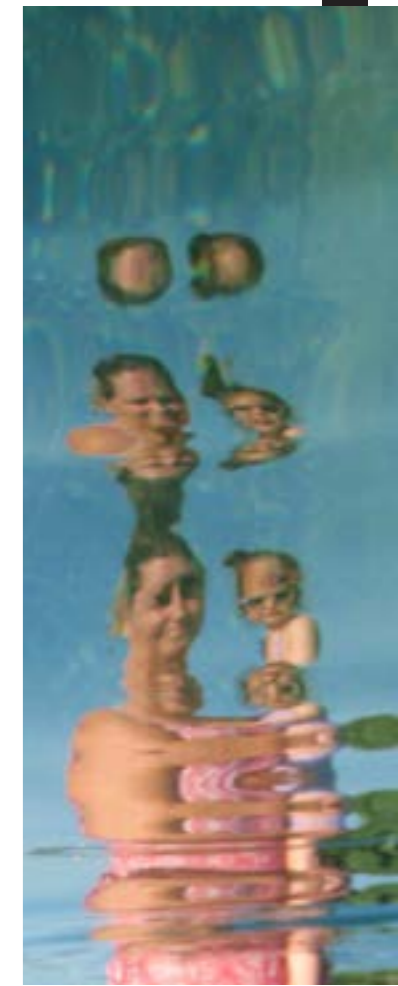




Wellenstürmer



Die Wirklichkeit aus der Sicht des Wassers.





*Geborgen unter Wellenschleiern,
Begegnungen bei Sonnenuntergang.*





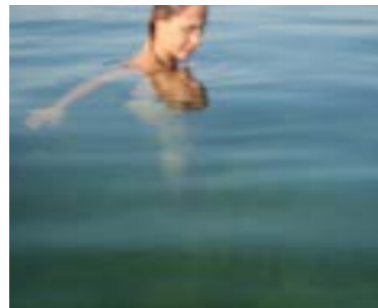
„Splash!»: Im Reich der Wassertropfen.



«Über die Kopfhaut entweicht dreißig Prozent der Körperwärme. Werden sie durch eine Mütze oder Kappe (auf)gehalten, ist das nicht nur ein beträchtlicher Wohlfühlfaktor, sondern auch eine in Brennwerten messbare Wärmedämmung. Jeder Häuslebauer weiß das: Ein gut isoliertes Dach senkt die Heizkosten.»

John von Düffel, «Gebrauchsanleitung fürs Schwimmen»





«Faszinierend – wirklich faszinierend – wird das Schwimmen wird das Schwimmen dadurch, dass es die sinnlichste, unmittelbarste, umfassendste Art ist, dem Wasser nahe zu sein, hautnah.»

John von Düffel, «Gebrauchsanleitung fürs Schwimmen»



Nach Feierabend: Ablegen von Konventionen

«Dieser Sommer ist von indischer Glut. Auch der See ist längst nicht mehr kühl,...

...das seichte Wasser, in das ich trete, ist warm wie die Luft, erst draußen beim Schwimmen empfinde ich eine Ahnung von Kühle, tief tauche ich in den blauen Abgrund hinab. Ich lege mich auf den Rücken, treibe lang, jede Welle schlappt mir launaß über Augen und Mund, aber der Wind kühlt, langsam, mit leisem Saugen zieht er die Hitze aus meiner aufatmenden Haut...»

Hermann Hesse, «Dieser Sommer ist von indischer Glut»







«Jeden Tag, bei schönem Wetter schwimmt er hinaus. Und mit der Zeit merkt er wie er immer zufriedener wird.»

Peter Salomon, «Der Schwimmer»



*«This summer I went swimming,
This summer I might have drowned
But I held my breath and I kicked my feet
And I moved my arms around,
I moved my arms around.»
This summer I went swimming,
This summer I might have drowned
But I held my breath and I kicked my feet
And I moved my arms around,
I moved my arms around.»*

Loudon Wainwright III

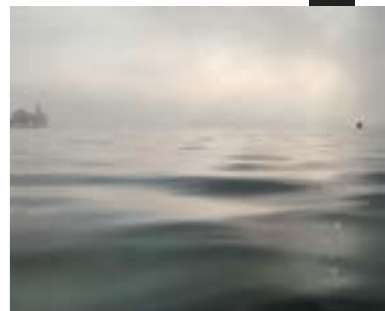


Seensucht nach Kühle.



«...Doch vor allem geht es um diese Nähe: um das Gespür für Wasser, um die Faszination für dieses Lebensnelement und darum, es sich zu erschwimmen und teilzuhaben an der Ursprünglichkeit und Größe, die ihm innewohnt.»

John von Düffel, «Gebrauchsanleitung fürs Schwimmen»





«Kaum im Wasser, fühle ich mich leicht, die Arme rudern im Gleichklang, nur mein Atem und dieses unbeschreibliche Grün des Sees....»

Verena Jauch



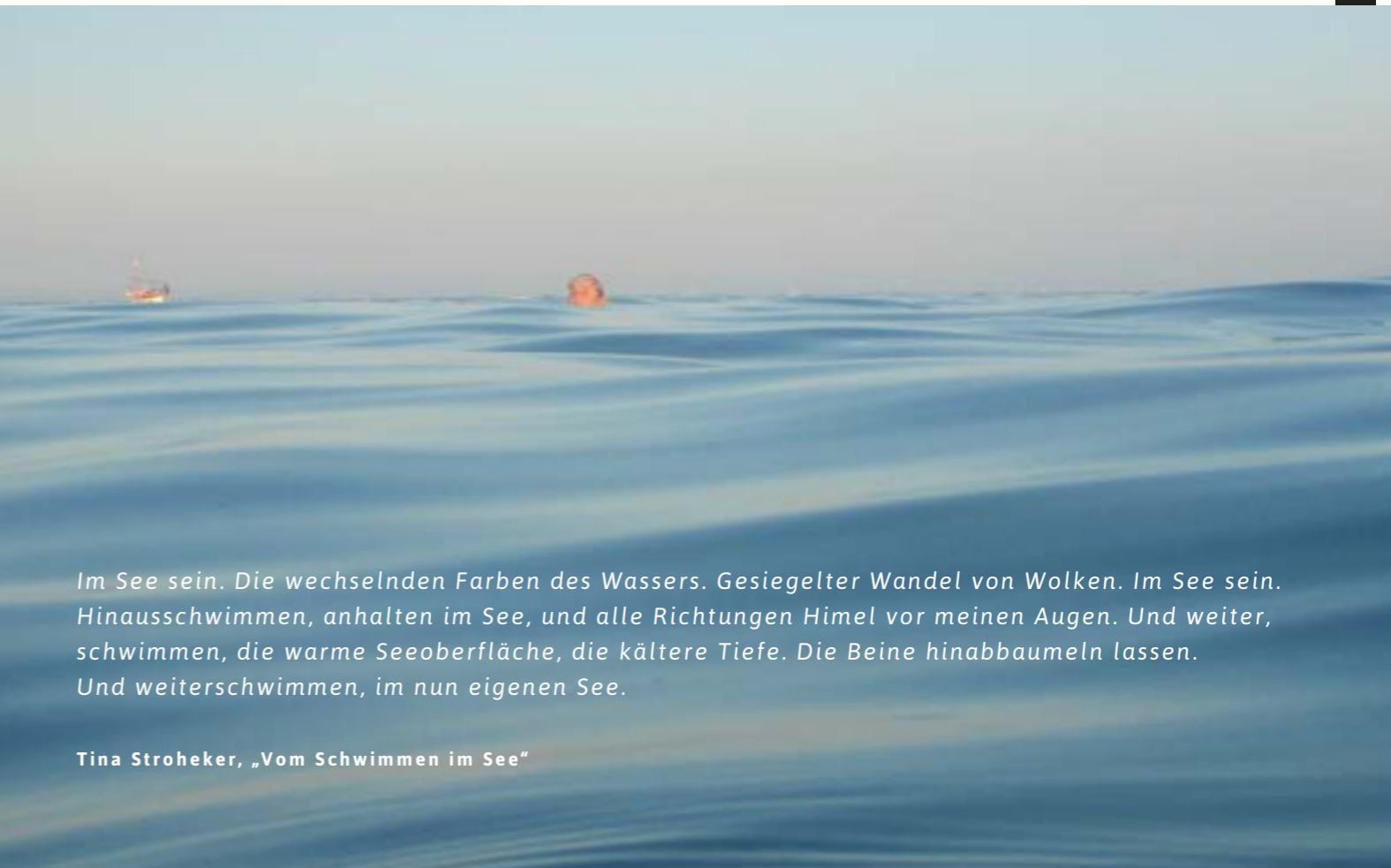


«Die meisten Menschen haben ein falsches Bild von der Kälte. Sie meiden sie, ohne sie jemals kennengelernt zu haben... Man muss sich ihr nur überlassen und durch den ersten Schrei und Schrecken hindurch gehen, hindurch tauchen. Dann.»

John von Düffel: Wasserwelten



Quelle und Jungbrunnen: Kaltwasserschwimmen vertreibt «böse Geister».



Im See sein. Die wechselnden Farben des Wassers. Gesiegelter Wandel von Wolken. Im See sein. Hinausschwimmen, anhalten im See, und alle Richtungen Himmel vor meinen Augen. Und weiter, schwimmen, die warme Seeoberfläche, die kältere Tiefe. Die Beine hinabbaumeln lassen. Und weiterschwimmen, im nun eigenen See.

Tina Stroheker, „Vom Schwimmen im See“



*Rheinabwärts strömen.
Schwimmen und geschwommen werden –
soweit die Flüsse tragen.*



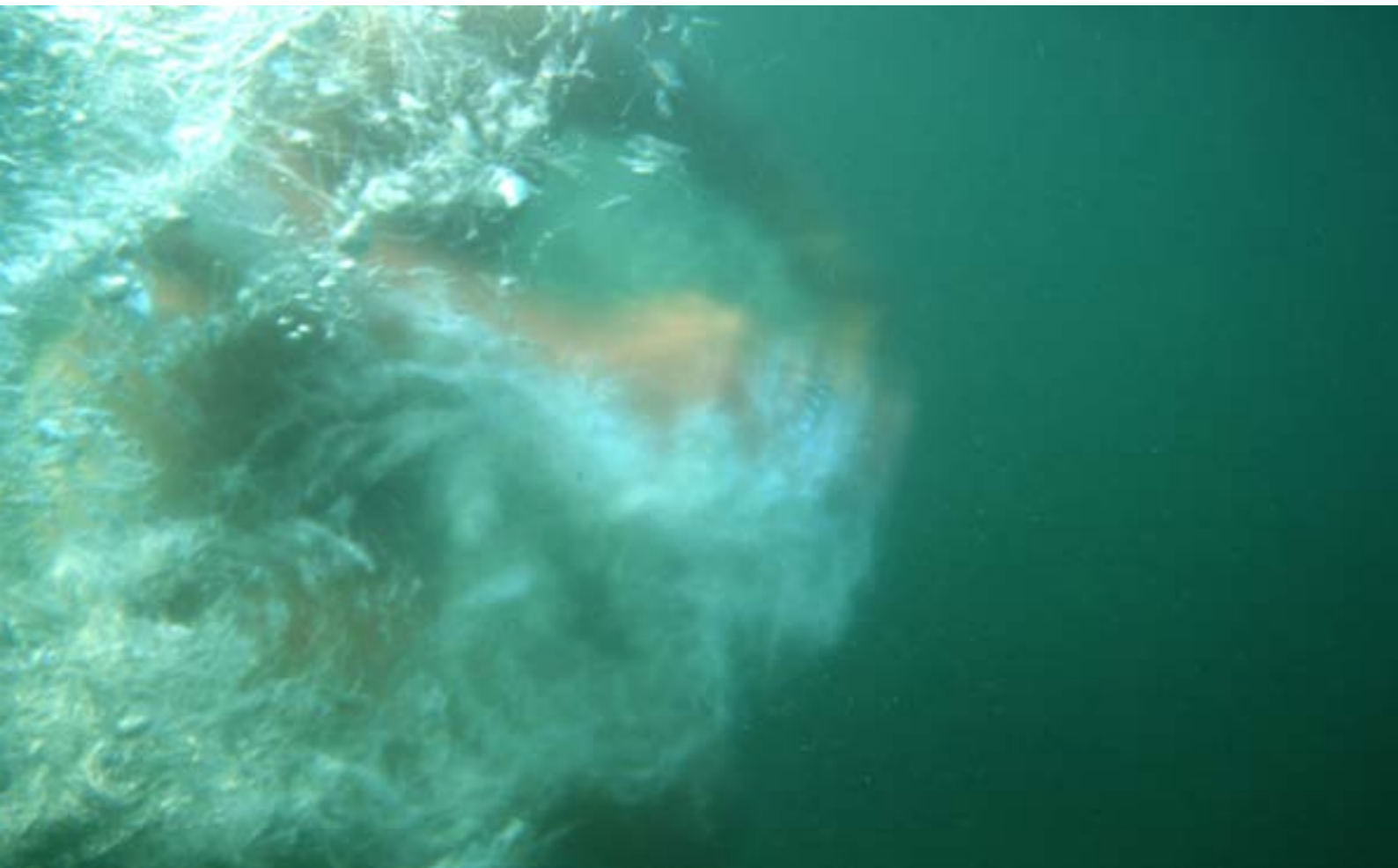


UNTERWASSER

Unterwegs im See



„Femme Natale»



„Nein, Kiemen haben wir noch nicht, aber es nur eine Frage der Zeit»

Unwirklich erscheinen die «Femmes natales» unter Wasser, ohne Furcht – als ob Du fühlen kannst, dass sie hinabsteigen zu ihrem tieferen Selbst.





„Femme Natale»

«I remember my life and it seems to me, underwater, what has happened was purposeful. I go back to childhood and I remember my birth, hypnotized: I am fish, swimming from my little stream out into the big ocean...»

Maureen Stanton, «Water»





„Femme Natale»

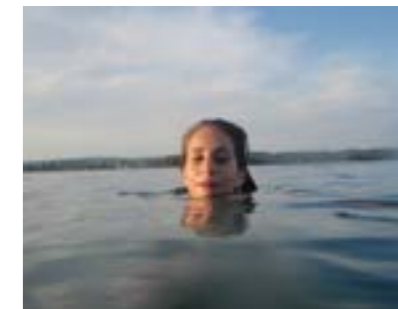


Des Wasser neue Kleider – in Rot- und Grüntöne getaucht.





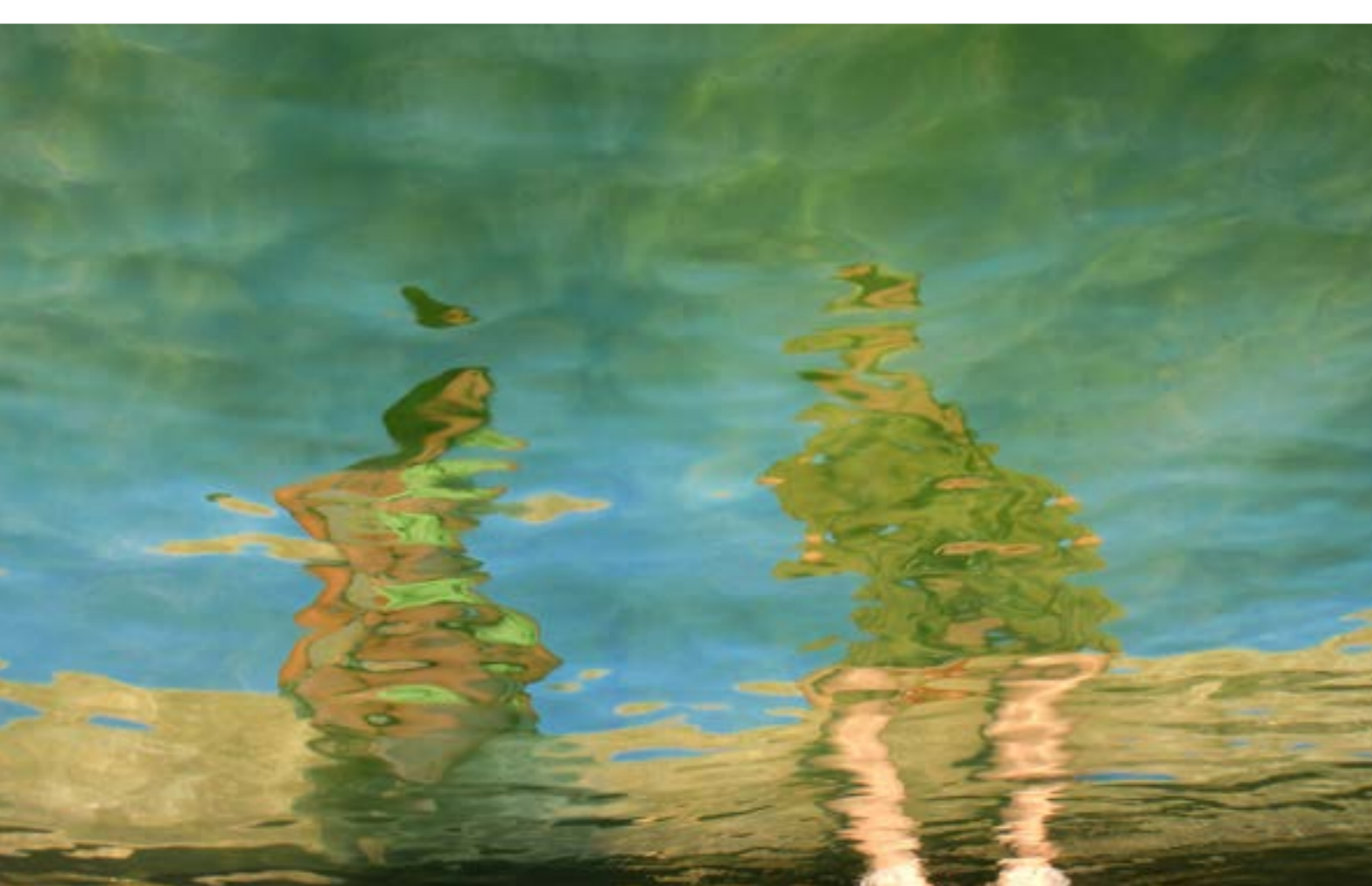
*Wasser als willkürliches Echo des Umgekehrten.
Farben und Formen nehmen den Ausdruck ozeanischer Trunkenheit an.*





*Wie flüssiges Gold schimmert das Abendlicht im Wasser.
Als könne man zur Sonne schwimmen.*





*...Fasziniert betrachte ich zu meinen Füßen ein beinahe verstricktes
Wasserdenken, ein Wollen, das sich verneint, um sich zu behaupten,
ich will, ich will nicht, ich will... ich will rosa, ROSA sein, nicht sein,
ein grüner Schleier bedeckt alles mit seiner Welle, ich will, und alles
muß noch einmal begonnen werden...*

Jean-Paul Sartre in: Spiegelungen

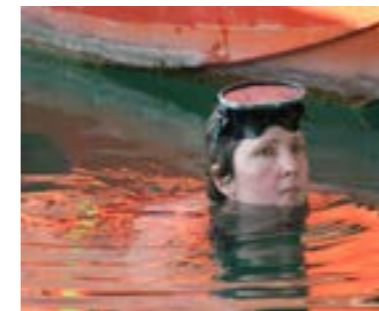


*«Über sobald du das feste Land mit den Händen gefaßt hast
Löse den Schleier ab und wirf ihn weit von dem Festland
Ins weinfarbenen Meer; du aber wende dich selbst ab».*

*Als die Göttin also gesprochen, da gab sie den Schleier.
Selber tauchte sie wieder zurück in die wogende Meerflut.»*

Odysses, «Homer» in. «Schwimmer»





Menschen im See zu fotografieren, dieses Projekt verfolge ich schon mehrere Jahre in allen Gewässern des Bodensees und Rheins.

Die technische Ausstattung ist einfach, eine wasserdichte Kamera, eine Schnur, ein Stück Styropor zur Sicherung der Kamera. Bei den Aufnahmen, in denen ich größtenteils mitschwimme und -tauche, entstehen spontane Begegnungen. Das Schöne an dieser Art des Fotografierens ist es, dass es ein Miteinander auf Augenhöhe ist und das Wasser immer mitgestaltet mit Unschärfen und anderen optischen Phänomenen./Text entwurf./Textentwurf/Textentwurf

Ute Kledt

Quellennachweis/ Abdruck mit freundlicher Genehmigung/ Copyright acknowledgments:

John von Düffel, «Gebrauchsanleitung zum Schwimmen», Piper Verlag, München/Berlin 2016

John von Düffel, «Wasser und andere Welten», Geschichten vom Schwimmen und Schreiben, DuMont Verlag, 2015

John von Düffel, «Wasserwelten», DuMont Buchverlag, Köln, 2014

John von Düffel, «Vom Wasser», DuMont Buchverlag, Köln, 1998

Peter Salomon, «Der Schwimmer» in: Schwimmen, Texte und Bilder, Auswahl und Nachwort von Gisela Linder, Insel Taschenbuch, 1999

Martin Walser, «Das Einhorn» in: Schwimmen, Texte und Bilder, Auswahl und Nachwort von Gisela Linder, Insel Taschenbuch, 1999

Peter Handke, in: «Nach fünfundzwanzig km Gehens in der Hitze», aus: Schwimmen, Texte und Bilder, Auswahl und Nachwort von Gisela Linder, Insel Taschenbuch, 1999

Hermann Hesse, in: «Dieser Sommer ist von indischer Glut», aus: Schwimmen, Texte und Bilder, Auswahl und Nachwort von Gisela Linder, Insel Taschenbuch, 1999

Roger Weakin, «Waterlog», A swimmer's journey through Britain, Vintage Books, London, 2014

Maureen Stanton, «Water» in: «Splash», Hrsg.: Laurel Blossom, The Ecco Press, New Jersey, 1996

Annette Kellermann, «How to swim», in: «Splash», Hrsg.: Laurel Blossom, The Ecco Press, New Jersey, 1996

Eva Zeller, Erfahrung, in: «Dieser Sommer ist von indischer Glut», aus: Schwimmen, Texte und Bilder, Auswahl und Nachwort von Gisela Linder, Insel Taschenbuch, 1999

Sigismund von Radecki, Über das Wasser aus: Wassergeschichten, Deutscher Taschenbuch Verlag, München, 2000

Jean-Paul Sartre, «Spiegelungen», aus: Wassergeschichten, Deutscher Taschenbuch Verlag, München, 2000

D.H. Lawrence «The Third Thing», in: «Waterlog», A swimmer's journey through Britain, Vintage Books, London, 2014



Weitere Literatur:

Dank an alle, die mitgemacht haben.

Alle waren vor Ort einverstanden mit der Abbildung. Wir haben nach besten gewissen die Adressen recherchiert und die meisten ausfindig gemacht. Man kann im Wasser so schlecht Adressen austauschen. In denjenigen Fällen, wo die Darstellung die Personen zu rechtlichen Ansprüchen veranlassen würde, können Sie mich/den Verlag kontaktieren.



Happy waters“ zeigt fotografische Momentaufnahmen, die über mehrere Jahre hinweg in den „Wassern“ des Bodensees und des Rheins entstanden sind. Die Bilder zeigen Portraits von Menschen in enger Verbindung zu Wasser – beim Schwimmen, beim Tauchen und einfach im „See sein“. Der Bildband vermittelt mit eigenen Texten und literarischen Zitaten ein atmosphärisches Bild über Mensch und Wasser.



Mermaids only come ashore for the books.

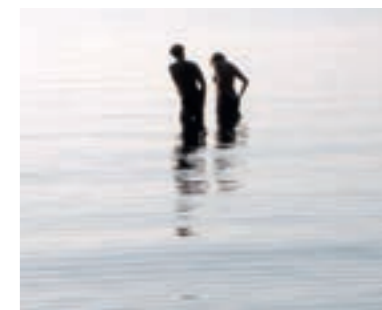


„Wir steigen nie in denselben Fluss. Aber wir kehren immer zum Wasser zurück.“

John von Düffel, „Gebrauchsanleitung fürs Schwimmen“

*„Water is H₂O, hydrogen two parts, oxygen one,
But there is also a third thing, that makes it water
And nobody knows what that is.“*

D.H. Lawrence, „The Third Thing“





HAPPY WATERS

Momentaufnahmen im Wasser



In der Abendsonne eine Runde schwimmen und sich treiben lassen. Es sind flüchtige vergängliche Momente in den Sommermonaten am Bodensee. An diesen wenigen Tagen ist der See wie eine riesige Badewanne: Die Menschen können schwimmen, baden, tauchen, einfach im See sein und das kühle Nass genießen. Es ist ein vorübergehendes Geschenk – an alle.

Dieses Buch zeigt Portraits von Menschen in enger Verbindung zum Wasser. Umhüllt von Wasser wirken sie gelöster und lebendiger als an Land. Wer ins Wasser eintaucht, verwandelt sich vom Festen ins Flüssige ...

Wasser hat ein besonderes künstlerisches Eigenleben: es überrascht durch eigenwillige Farb- und Formkreationen und spiegelt, verzerrt und produziert Unschärfen – zum Beispiel durch Wassertropfen – wie eine „Camera obscura“.

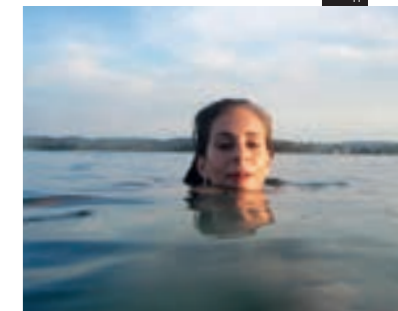
Als Fotografin bin ich – auf Augenhöhe – mitgeschwommen oder synchron mitgetaucht. Das „im-Wasser-sein“ hat etwas Demokratisches an sich. Durch das Medium Wasser ist eine spontane Nähe zu den Portraitierten entstanden.





*„Wann immer du schwimmst –
es gibt keinen Zweifel, dass du das Richtige tust!“*

Ohne Gewähr, in: John von Düffel „Gebrauchsanleitung fürs Schwimmen“



„There is nothing more democratic than swimming. Bathing is a society event, but swimming out beyond the surf line is just plain social. Every one is happy and young and funny. No one argues. No one scolds.“

Annette Kellermann, „How to swim“





„The joy and intimacy of bathing in the lake is one where, as swimmers, we find ourselves free of gravity and liberated from self-consciousness. To float, is to let go and drift, unburdened and enervated by the thrill of it. To swim, is to sense in unclouded depth, mind and body immersed in nature. When we are there, fully present, we discover a special contentment in which there is no separation between each breath, our spirit buoyant between sky and water, knowing without any shadow of doubt that we are alive.“

Henry Humboldt

*„Dem Schwimmen ist, was den Zusammenklang von Tun und Lassen angeht, nichts vergleichbar.
Schwimmen, ein körperliches Nachdenken.“*

Martin Walser, „Das Einhorn“





*„Sicher ist jedes Eintauchen immer auch ein Abtauchen. Und nichts genieße ich an den hektischen Tagen mehr als das Gefühl der Unerreichbarkeit unter der Wasseroberfläche:
„The person you have called is temporarily not available.“*

John von Düffel, „Gebrauchsanleitung fürs Schwimmen“



„Schwimmen ist mehr als ein Sport. Es ist eine Frage der Bildung und der Persönlichkeit. Ich würde dabei nicht soweit gehen wie einer meiner Sportlehrer (...), der zu sagen pflegte, Schwimmen sei eine Schule des Lebens.“

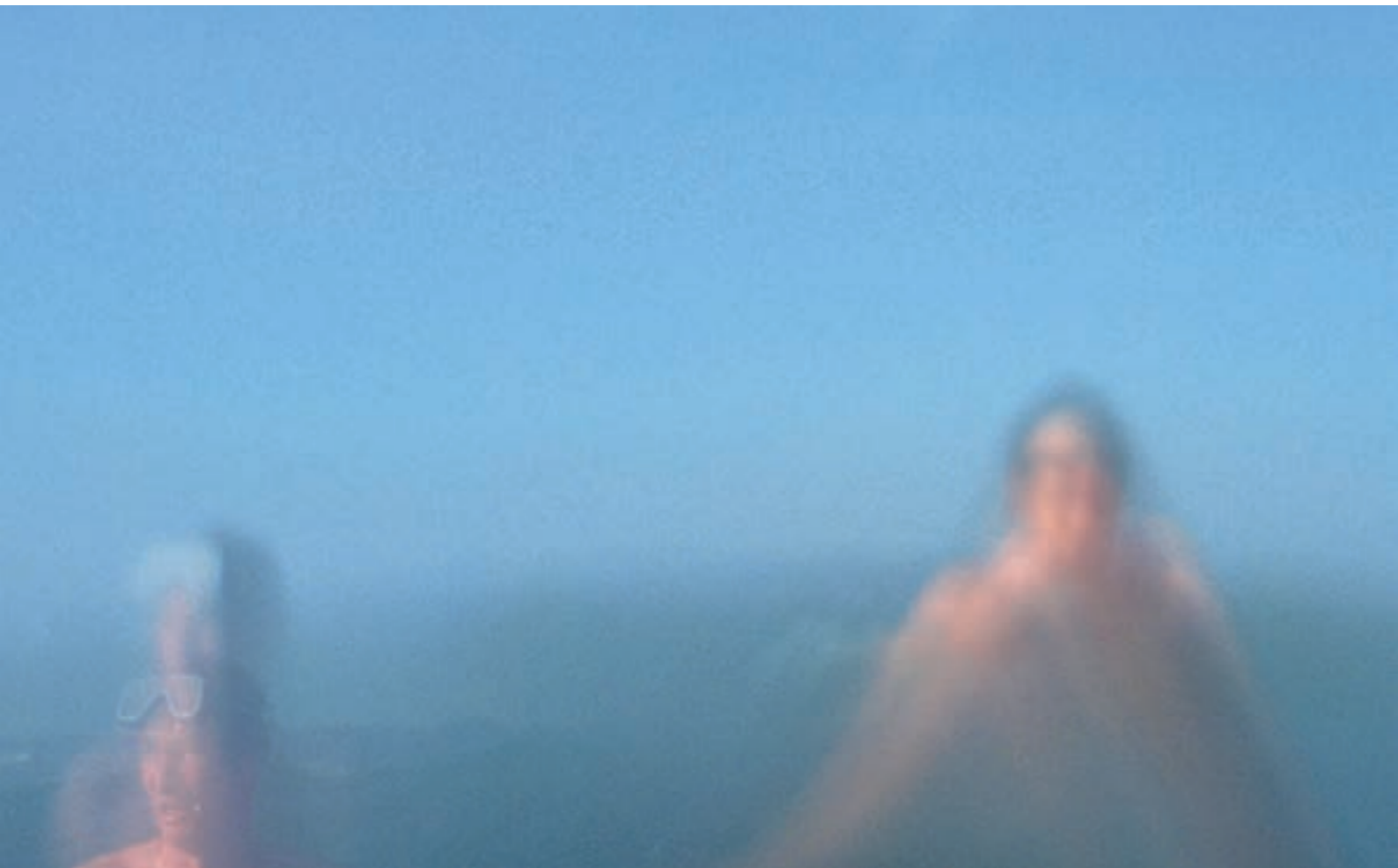
Doch das Zurückgeworfensein auf die ureigenen Ängste, Kräfte und Fähigkeiten ist ein Unabhängigkeitstraining der besonderen Art.

John von Düffel, „Gebrauchsanleitung fürs Schwimmen“





Wellenstürmer



Die Wirklichkeit aus der Sicht des Wassers.





Im Freien zu schwimmen heißt immer auch Freischwimmen.“

John von Düffel, „Gebrauchsanleitung fürs Schwimmen“





Im Reich der Wassertropfen.





Erfahrung

*Schwimmen
lernte ich
als ich einmal
ins Wasser fiel.*

*Seitdem kann ich es
ich kann es
nie wieder lernen*

*Nie mehr
untergehn und
Auftrieb bekommen*

*Ich weiß Bescheid
wie ich mich
leichter machen muß
leichter
als meine Angst*

Eva Zeller, „Sage und Schreibe“





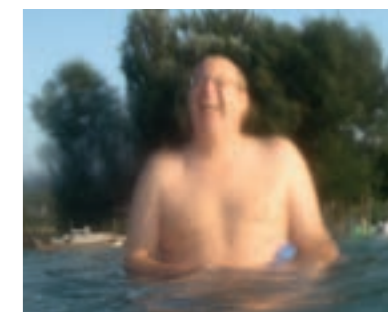
„Ich nehme Dich auf meinen Rücken und vermähle Dich mit dem Ozean ...“

J.W. Goethe, Faust II

„Über die Kopfhaut entweicht dreißig Prozent der Körperwärme. Werden sie durch eine Mütze oder Kappe (auf)gehalten, ist das nicht nur ein beträchtlicher Wohlfühlfaktor, sondern auch eine in Brennwerten messbare Wärmedämmung. Jeder Häuslebauer weiß das: Ein gut isoliertes Dach senkt die Heizkosten.“

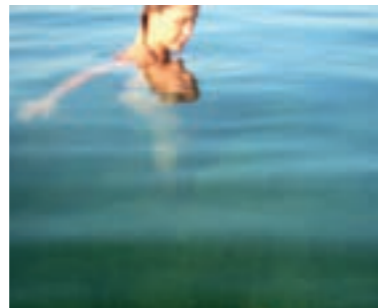
John von Düffel, „Gebrauchsanleitung fürs Schwimmen“





*„Warum kostet es eigentlich so viel Überwindung ins Wasser zu gehen?
Die fühlbarste und empfindlichste Hemmschwelle beim Schwimmen ist der Temperatur-
unterschied zwischen Luft und Wasser, auf gut Deutsch: die Kälte.“*

John von Düffel, „Gebrauchsanleitung fürs Schwimmen“



„Faszinierend – wirklich faszinierend – wird das Schwimmen dadurch, dass es die sinnlichste, unmittelbarste, umfassendste Art ist, dem Wasser nahe zu sein, hautnah.“

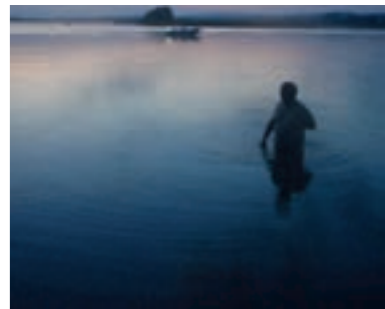
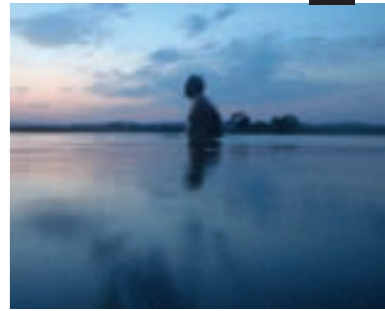
John von Duffel, „Gebrauchsanleitung fürs Schwimmen“

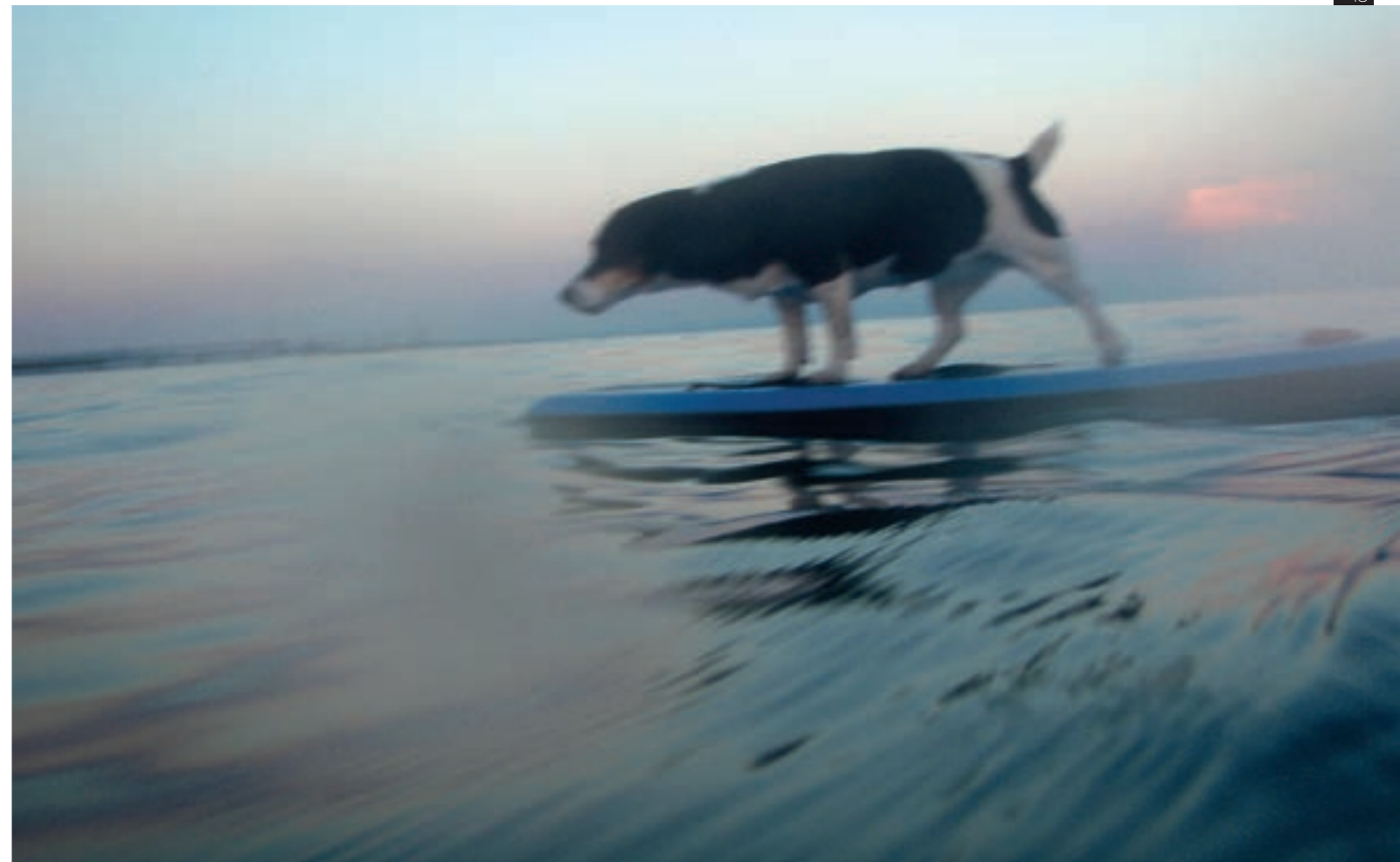
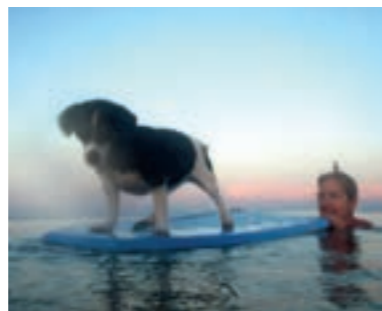


„Dieser Sommer ist von indischer Glut. Auch der See ist längst nicht mehr kühl, ...

... das seichte Wasser, in das ich trete, ist warm wie die Luft, erst draußen beim Schwimmen empfinde ich eine Ahnung von Kühle, tief tauche ich in den blauen Abgrund hinab. Ich lege mich auf den Rücken, treibe lang, jede Welle schlappt mir launaß über Augen und Mund, aber der Wind kühlt, langsam, mit leisem Saugen zieht er die Hitze aus meiner aufatmenden Haut ...“

Hermann Hesse, „Dieser Sommer ist von indischer Glut“

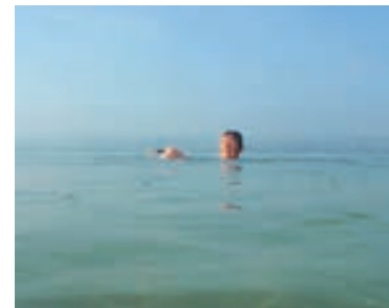
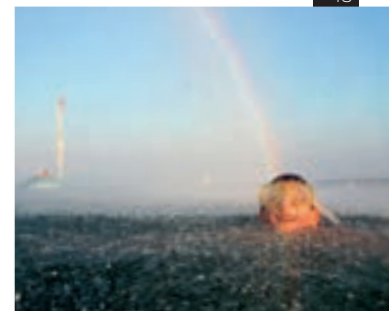


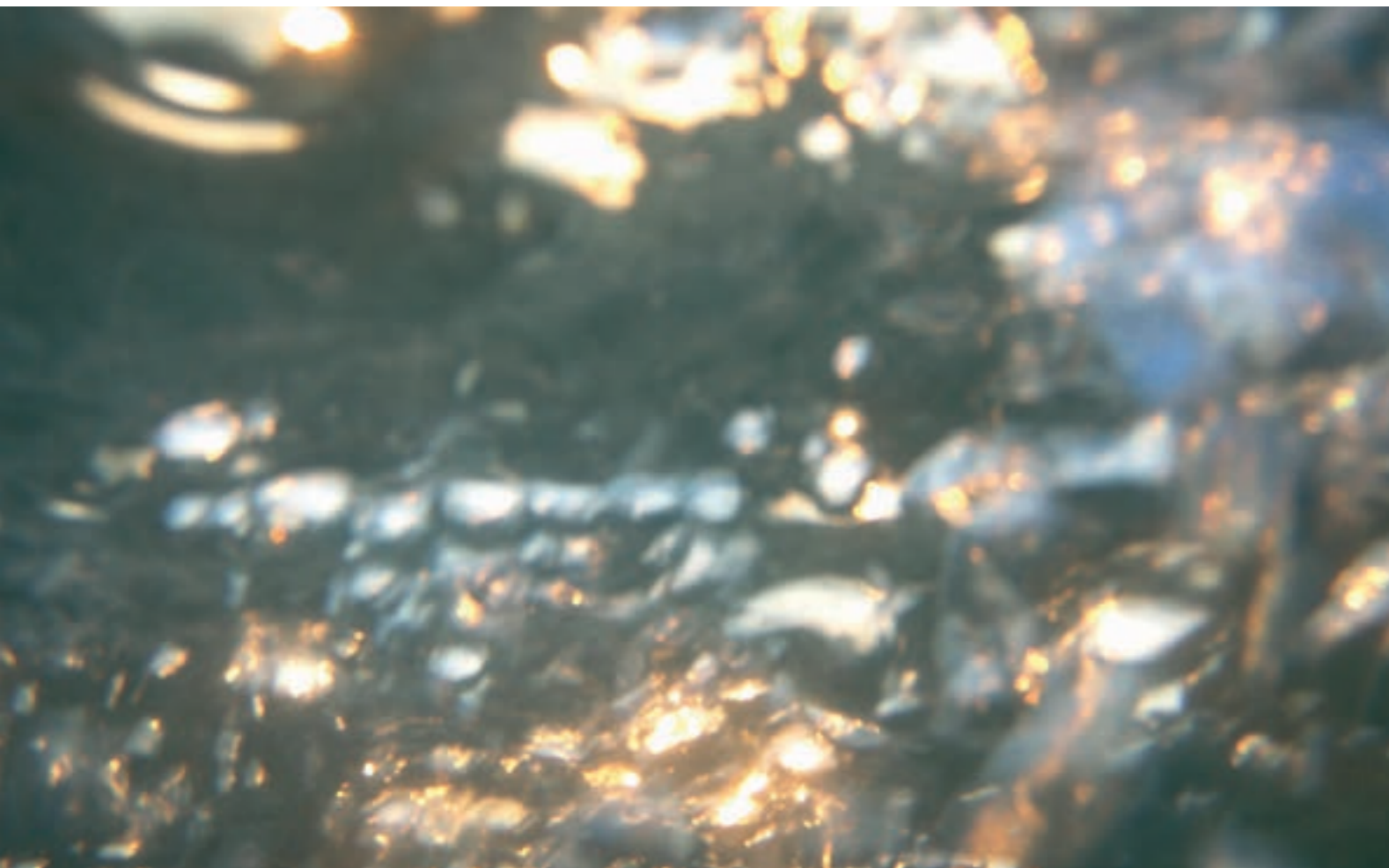


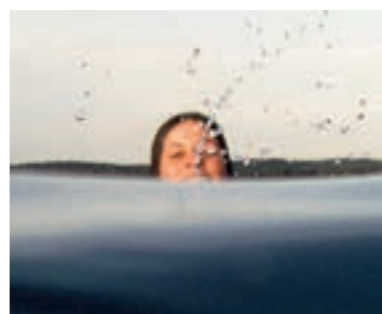
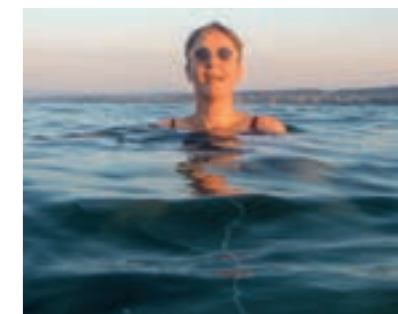
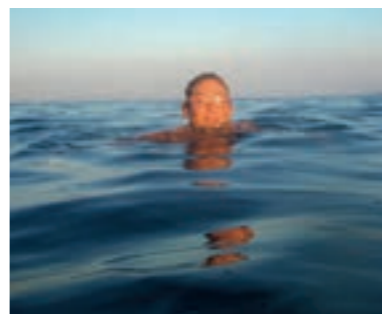
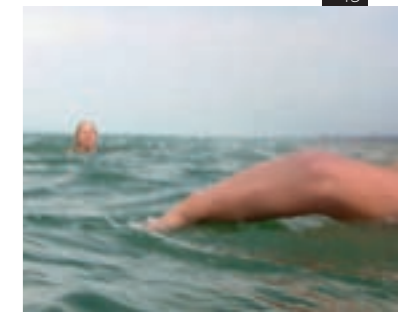


*„Jeden Tag, bei schönem Wetter schwimmt er hinaus.
Und mit der Zeit merkt er, wie er immer zufriedener wird.“*

Peter Salomon, „Der Schwimmer“







Das Wasser an einem Septembertag. Dunst, Nebel und die Sonne als eine blasse Scheibe aus Licht.

*„This summer I went swimming,
This summer I might have drowned
But I held my breath and I kicked my feet
And I moved my arms around,
I moved my arms around.“
This summer I went swimming,
This summer I might have drowned
But I held my breath and I kicked my feet
And I moved my arms around,
I moved my arms around.“*

Loudon Wainwright III

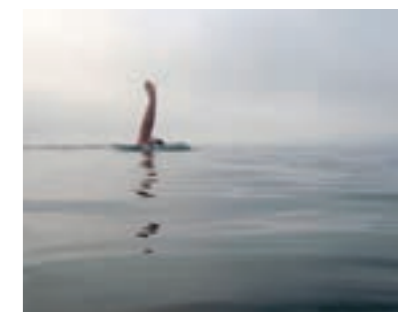
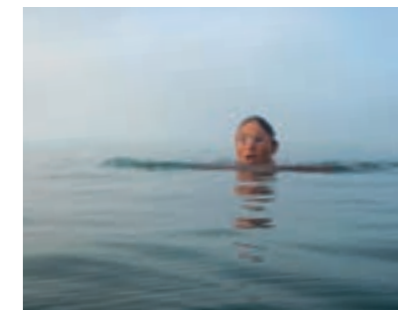
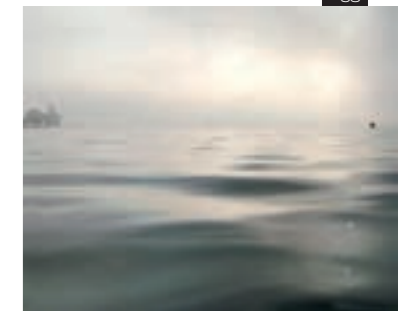


Seensucht nach Kühle.



„... Doch vor allem geht es um diese Nähe: um das Gefühl für Wasser, um die Faszination für dieses Lebelement und darum, es sich zu erschwimmen und teilzuhaben an der Ursprünglichkeit und Größe, die ihm innewohnt.“

John von Düffel, „Gebrauchsanleitung fürs Schwimmen“



*Über Wasser halten
gescheitert schon
in einem Dutzend Berufe
und zweifelhaften Unternehmungen
der Sohn
von Freunden aufgegeben
vom Vater enterbt*

*hält er sich
jetzt
schon einige Jahre
mit einer Tauchschule
über Wasser.*

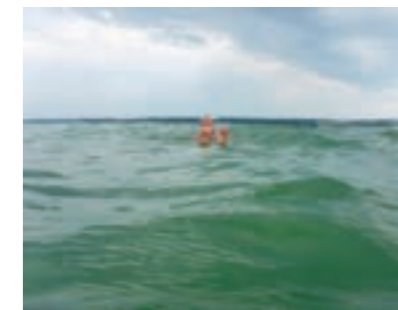
Ingo Cesaro, „Freischwimmen“

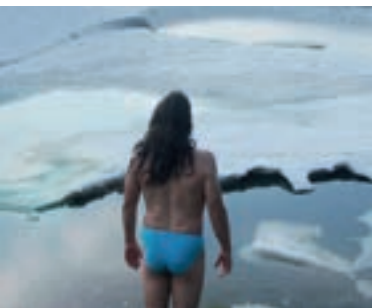




*„Kaum im Wasser, fühle ich mich leicht, die Arme rudern im Gleichklang,
nur mein Atem und dieses unbeschreibliche Grün des Sees ...“*

Verena Jauch





*Eines der wirksamsten Überwindungsmantras an den nicht so sonnigen Tagen ist für mich der Satz:
„Nachher fühlt man sich immer besser.“*

John von Düffel, „Gebrauchsanleitung zum Schwimmen“

Quelle und Jungbrunnen: Kaltwasserschwimmen vertreibt „böse Geister“.



Laue Fluten, Saisonabschluss auf der Reichenau





„Flößlinge“ am Hörnle



*Im See sein. Die wechselnden Farben des Wassers. Gespiegelter Wandel von Wolken. Im See sein.
Hinausschwimmen, anhalten im See, und alle Richtungen Himmel vor meinen Augen. Und weiter, schwimmen,
die warme Seeoberfläche, die kältere Tiefe. Die Beine hinabbaumeln lassen.
Und weiterschwimmen, im nun eigenen See.*

Tina Stroheker, „Vom Schwimmen im See“



Rheinabwärts strömen.

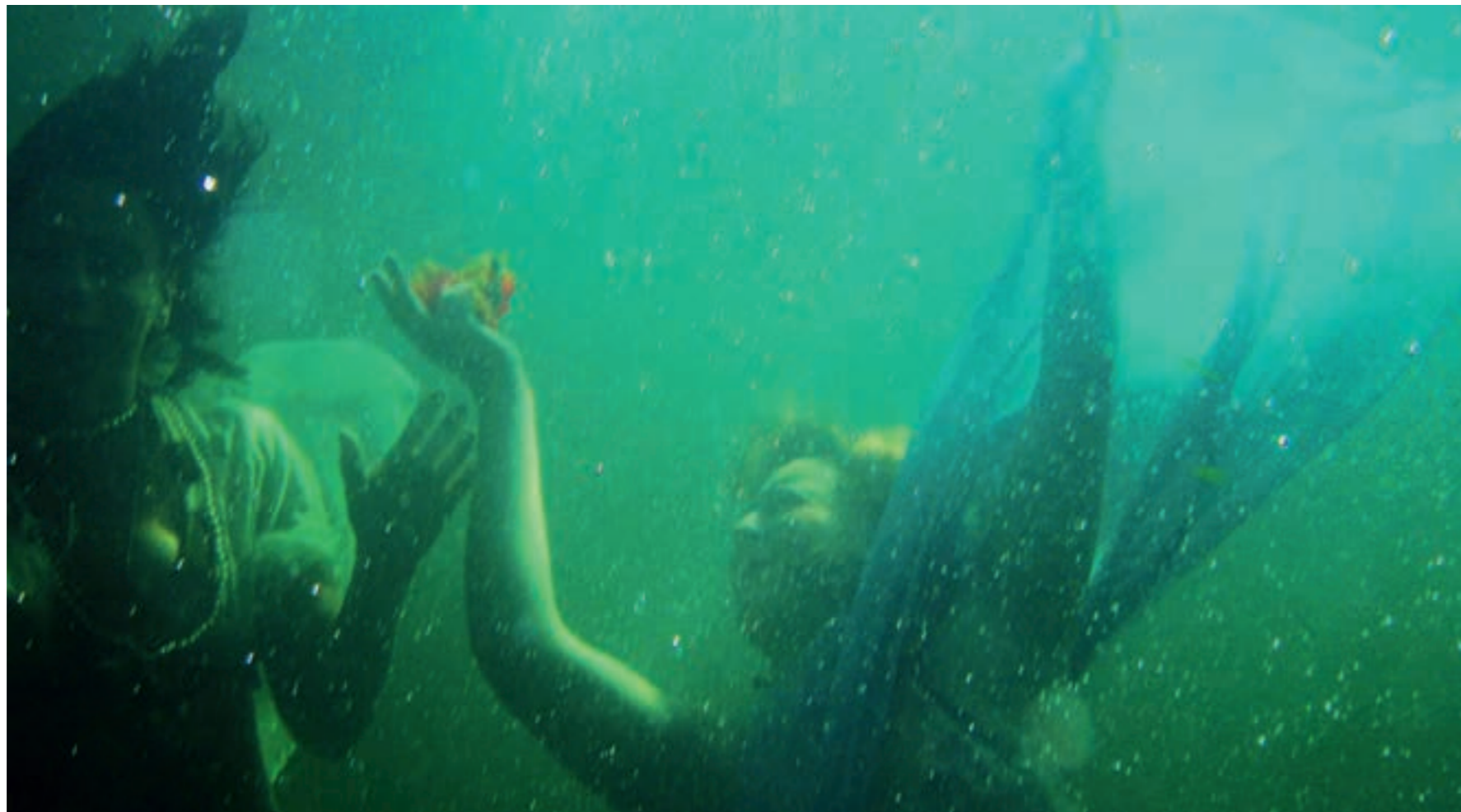
*Schwimmen und geschwommen werden –
soweit die Flüsse tragen.*





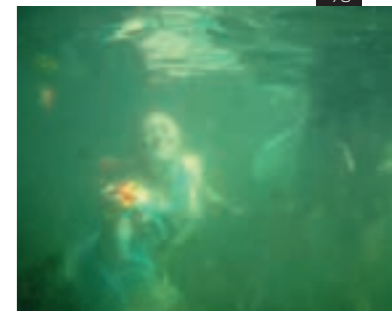
UNTERWASSER

Unterwegs im See



*„When I swim, I fantasize.
I invent my life. Scenes are acted out
of my mind. I am confident. I am witty.
I am sleek and smart, and sophisticated.
I am a poet of the sea. I am painter,
an athlete, a walker, a hermit on
a mountain. I am dreaming.“*

Maureen Stanton, „Water“





*„Das Wasser wird zum Gleichnis des menschlichen Bewusstseins.
An der Oberfläche haben wir den Überblick. Hier meinen wir unsere Wege zu steuern
und bestimmen zu können. Doch wie hauchdünne und unbedeutend ist diese Schicht,
in der wir die Kontrolle besitzen, angesichts der dunklen Tiefe darunter.“*

John von Düffel, „Gebrauchsanleitung zum Schwimmen“



Undinen, Nereiden, Najaden: „Femmes natales“



Unwirklich erscheinen die „Femmes natales“ unter Wasser, ohne Furcht – als ob man fühlen kann, dass sie hinabsteigen zu ihrem tieferen Selbst.







„Femme natale“

„I remember my life and it seems to me, underwater, what has happened was purposeful. I go back to childhood and I remember my birth, hypnotized: I am fish, swimming from my little stream out into the big ocean ...“

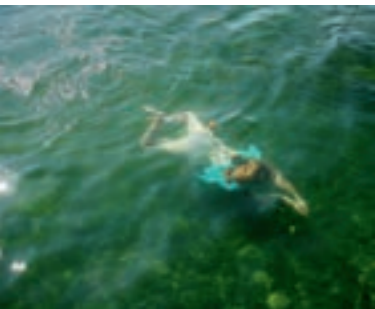
Maureen Stanton, „Water“





Seamone





*„Du sollst wissen, mein süßer Liebling, daß es in den Elementen Wesen gibt,
die fast aussehen wie ihr und sich doch nur selten vor euch blicken lassen ...
Die aber dorten wohnen, sind gar hold und lieblich anzuschauen, meist schöner
als die Menschen sind.“*

Friedrich de la Motte Fouqué: „Undine“





*„Doch vor allem geht es um diese Nähe: um das Gespür für Wasser,
um die Faszination für dieses Lebelement und darum, es sich zu erschwimmen und
teilzuhaben an der Ursprünglichkeit und Größe, die ihm innewohnt.“*

John von Düffel „Gebrauchsanleitung fürs Schwimmen“

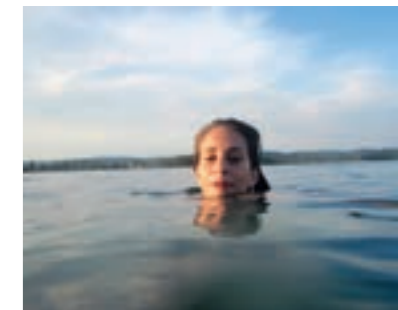


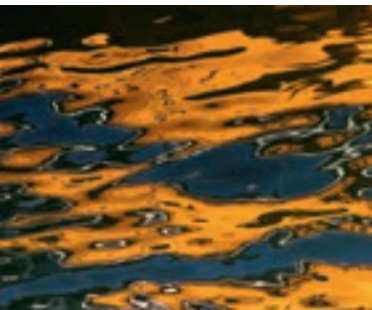
Des Wassers neue Kleider.



*„A mermaid found a swimming lad,
Picked him for her own,
Pressed her body to his body,
Laughed; and plunging down
Forgot in cruel happiness
That even lovers drown.“*

William Butler Yeats





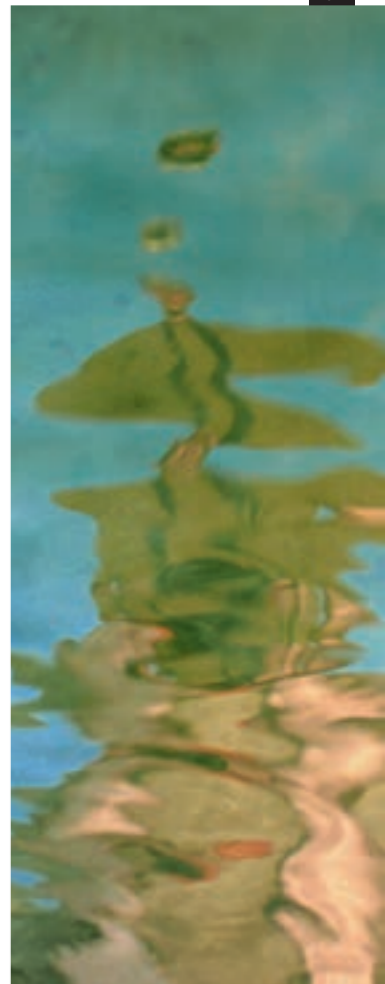
*Wie flüssiges Gold schimmert das Abendlicht im Wasser.
Wasser als Echo des Umgekehrten.
Farben und Formen nehmen den Ausdruck
aquatischer Trunkenheit an.*





*... Fasziniert betrachte ich zu meinen Füßen ein beinahe verstricktes Wasserdenken,
ein Wollen, das sich verneint, um sich zu behaupten, ich will, ich will nicht, ich will ...
ich will rosa, ROSA sein, nicht sein, ein grüner Schleier bedeckt alles mit seiner Welle,
ich will, und alles muß noch einmal begonnen werden ...*

Jean-Paul Sartre, „Spiegelungen“





„Und dann fängt die Spiegelung zu tanzen an, ganz leicht, schnell aufeinanderfolgende konkave und konvexe Spiegel ziehen sich in unsichtbaren Hängematten,“ ...

Jean-Paul Sartre, „Spiegelungen“

*„Über sobald du das feste Land mit den Händen gefaßt hast
Löse den Schleier ab und wirf ihn weit von dem Festland
Ins weinfarbenen Meer; du aber wende dich selbst ab.“*

*„Als die Göttin also gesprochen, da gab sie den Schleier.
Selber tauchte sie wieder zurück in die wogende Meerflut.“*

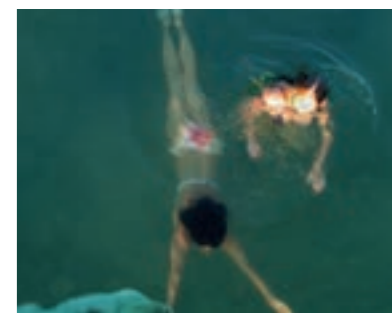
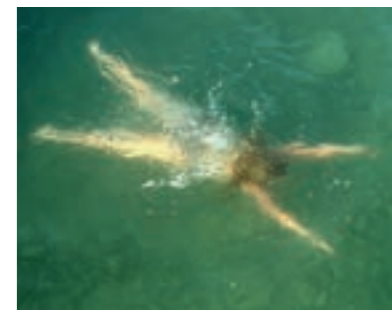
Homer, „Odyssee“





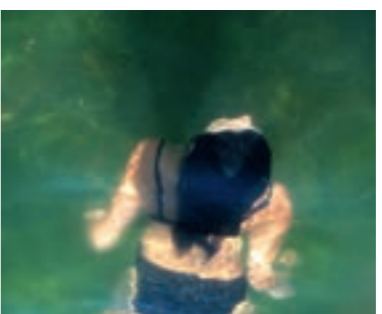
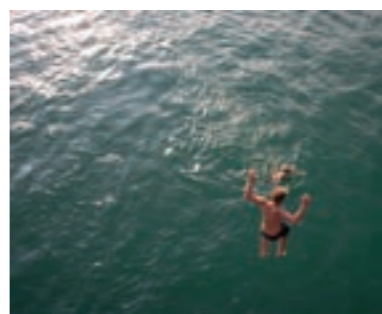
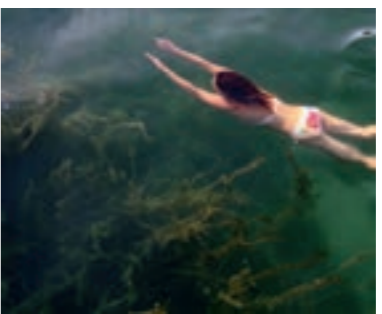
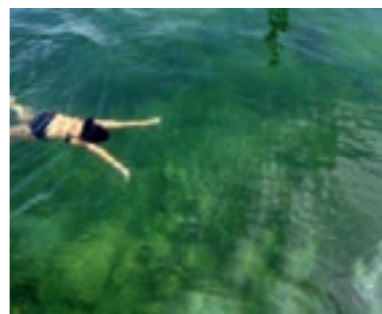
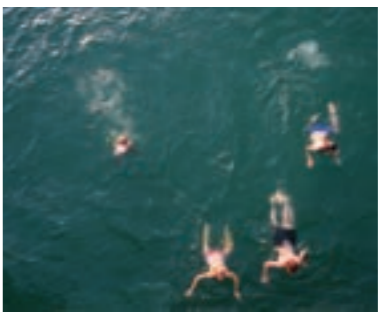
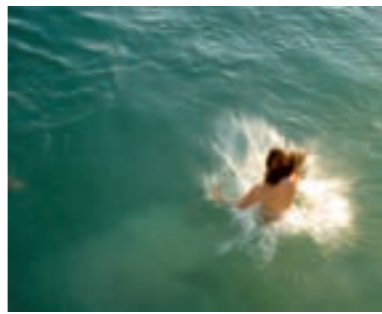
*„I must be a mermaid, Rango.
I have no fear of depths and a great fear of shallow living.”*

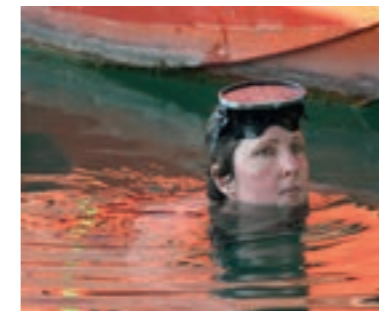
Anais Nin





*Es ist der Sprung,
der zählt.*





Thoughts & making-of:

Die technische Ausstattung war schlicht und einfach: eine wasserdichte Kamera, eine Schnur und ein Stück Styropor als „Schwimmer“ zur Sicherung der Kamera. Sich auf die Welt unter Wasser einzulassen, war um einiges schwieriger: Augen öffnen, Luft ausatmen, sich der Schwerelosigkeit entspannt und ohne Hektik hingeben. Und noch etwas war anders: Modell und Fotograf können unter Wasser nicht miteinander sprechen – so geschah vieles intuitiv und synchron. Das Schöne an dieser Art des Fotografierens war, dass es ein Miteinander auf Augenhöhe gab und dass das Wasser mit all seinen Phänomenen viel Raum für Improvisation bot.

Was mich am meisten faszinierte, war das Wasser selbst, das als Vermittler in den Begegnungen mit den Menschen wirkte: Wasser beschleunigt die Nähe zwischen zwei Menschen. Es schützt, bedeckt, verbindet und schafft gleichzeitig eine Art Intimität. Manchmal war ich überrascht, wie frei sich die Portraitierten fühlten und sich auf die Situation einließen. Die unauffällige Kamera und das Wasser erlaubten es mir, unkompliziert in ihre „Privatsphäre“ einzutauchen. Sowieso hat der See in der Sommersaison etwas von einem freien öffentlichen und gemeinschaftlichen Raum.

Ute Kledt

Quellennachweis/Abdruck mit freundlicher Genehmigung/Copyright acknowledgments:

John von Düffel, „Gebrauchsanleitung zum Schwimmen“, © Piper Verlag, München/Berlin 2016.

Peter Salomon, „Der Schwimmer“ in: Gegenfrost – 67 Gedichte, Dreisam Verlag Freiburg, 1979.

Martin Walser, „Das Einhorn“, © Suhrkamp Verlag Frankfurt am Main 1998. Alle Rechte bei und vorbehalten durch Suhrkamp Verlag Berlin.

Hermann Hesse, in: „Dieser Sommer ist von indischer Glut“, aus: Tessin, Betrachtungen, Gedichte und Aquarelle des Autors.

Herausgegeben und mit einem Nachwort versehen von Volker Michels. © Suhrkamp Verlag Frankfurt am Main 1990.

Alle Rechte bei und vorbehalten durch Suhrkamp Verlag Berlin.

Maureen Stanton, „Water“, © Creativenonfiction No3, 1995.

Annette Kellermann, „How to swim“, © George H. Doran Company, 1918.

Eva Zeller, „Erfahrung“ in: „Sage und Schreibe“, © bei der Autorin.

Jean-Paul Sartre, „Spiegelungen“, Königin Albemarle oder Der letzte Tourist. Fragmente. Herausgegeben von Arlette El Kaïm-Sartre, Deutsche Übersetzung von Uli Aumüller, Copyright © 1994 Rowohlt Verlag GmbH, Reinbek bei Hamburg.

D.H. Lawrence, Extract from the Third Thing from Birds, Beasts and The Third Thing, Poems by D H Lawrence by D.H. Lawrence reprinted by permission of Pollinger Limited (www.pollingerltd.com) on behalf of the Estate of Frieda Lawrence Ravagli.

Tina Stroheker, „Vom Schwimmen im See“, www.tina-stroheker.de

Ingo Cesaro, „Freischwimmen“, Sport- und Spottgedichte, © Edition AUSSERHALB Kronach.

Anais Nin, „The Four Chambered Heart“, © The Anais Nin Trust. All rights reserved.

William Butler Yeats, „The mermaid“, in: A man young and old © Public domain.



Weiterführende Literatur:

Roger Weakin, „Waterlog“, A swimmer’s journey through Britain, Vintage Books, London, 2014

„Schwimmen“, Texte und Bilder, Auswahl und Nachwort von Gisela Linder, Insel Taschenbuch, 1999

„Splash“, Hrsg. Laurel Blossom, The Ecco Press, New Jersey, 1996

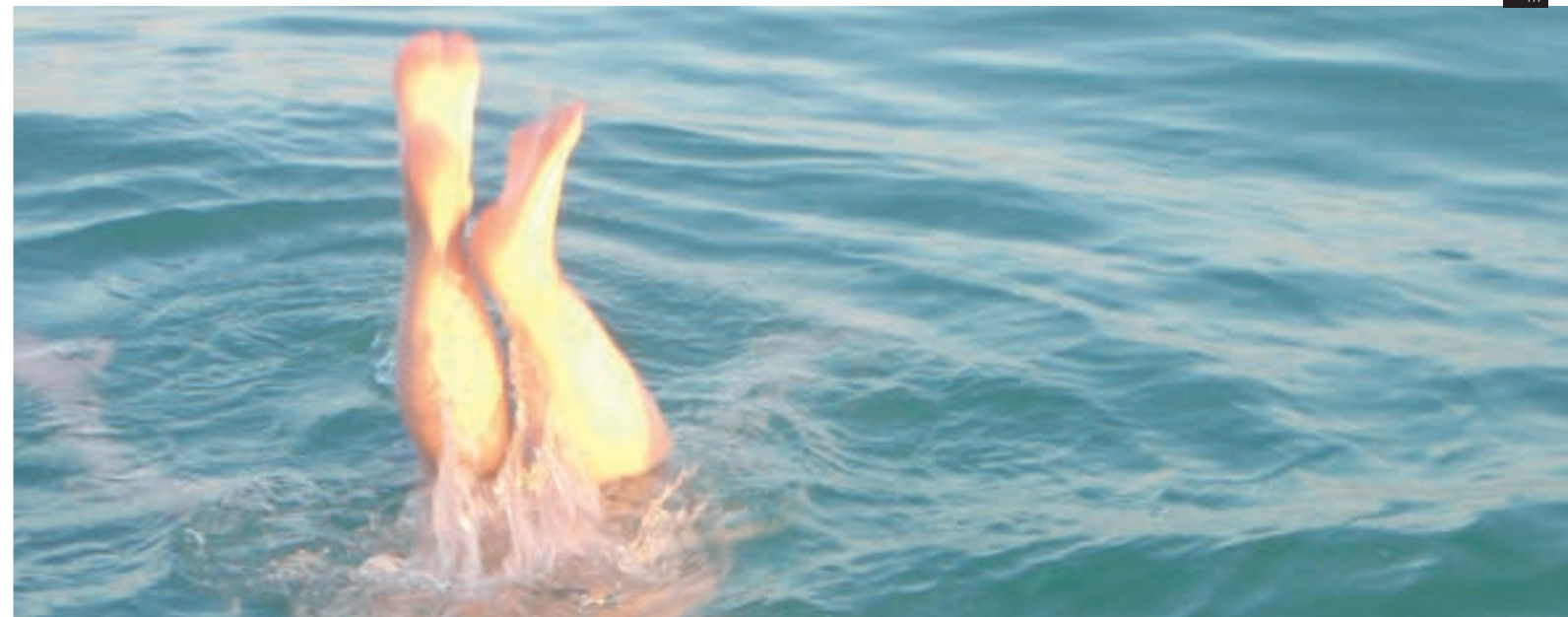
John von Düffel, „Wasser und andere Welten“, Geschichten vom Schwimmen und Schreiben, DuMont Verlag, 2015

Thoughts & making-of:

The book captures spontaneous moments of people swimming, diving or just chilling in the summery lake, often in an atmospheric light by which I was particularly struck. I am well aware that it does not strive for conventions of established photography. Intentionally, I tried to document different effects of water on human beings – especially during a certain season, when water is broadly „accessible“. Here are circa 50 portraits arranged together under the theme „Happy waters“.

It was more about encounters in water, about intimacy in those situations, where people felt liberated and at ease. A crucial thing was also to meet them on equal terms, jointly swimming and diving together. The technical equipment was plain, assuming that a huge technical input may have disturbed the situation. Sometimes I was surprised that it was so easy to make people feel comfortable and confident. The small camera provided no obstacle as I entered into their privacy. Water accelerated intimacy, perhaps by covering the participants. The lake as a common public space. I lived through all sorts of moments and later combined the results with texts that may extend their substance in various, sometimes paradoxical ways.

Ute Kleedt



Dank an alle, die mitgemacht haben.

Alle waren vor Ort einverstanden mit der Abbildung. Man kann im Wasser schlecht Adressen austauschen. Nach gewissenhafter Recherche konnten wir fast alle Personen ausfindig machen. Sollten wider Erwarten und Absicht begründete rechtliche Ansprüche veranlasst worden sein, so können Sie mich kontaktieren.

© **Ute Kleedt** – www.annaloog.de, 2017.

Dive in!

*Toes get excited
before you dive in*

*Feel the cool water touch your fingertips
until you get underwater
There's a moment
when you finally dare
Let go, let go
It's the plunge that matters*

*To give yourself to water
Feeling liberated and unburdened
Exempt from dust
Bubbles round and around*

*Keep your breath
Right arm goes over your head
Left arm goes over your head*

*Swim, pray and breath through
The silky greenish blue*

Anna Loog



Happy waters“ zeigt fotografische Momentaufnahmen, die über mehrere Jahre hinweg in den „Wassern“ des Bodensees und des Rheins entstanden sind. Die Bilder zeigen Portraits von Menschen in enger Verbindung zu Wasser – beim Schwimmen, beim Tauchen und einfach im „See sein“. Der Bildband vermittelt mit eigenen Texten und literarischen Zitaten ein atmosphärisches Bild über Mensch und Wasser.